

# Grosserfolg an der Cat-Week trotz misslichem Regenwetter

250 Jugendliche schnupperten sich während der Herbstferien durch das Walliseller Vereins- und Freizeitangebot

**Sport treiben statt rumhängen: An der zweiten Walliseller Cat Week nahmen über 250 begeisterte Schülerinnen und Schüler teil. Auch bei Eltern, Vereinen und der Gemeinde stösst der Anlass nur auf positive Kritik.**

■ *Andi Beerli*

Ungefähr 20 Kinder haben sich in der Walliseller Curlinghalle am Rand der kühl schimmernden Eisfläche eingefunden. Ungläubig und mit grossen Augen beobachteten die 6- bis 12-jährigen Buben und Mädchen beim Aufwärmtraining die akrobatischen Turneinlagen von Curlingtrainerin Monika Burgherr auf dem harten, glitschigen Ding, das sich da vor ihnen erstreckt. Dann wagen sie sich selbst vor: Anfangs noch mit tapsigen, unsicheren Schritten aber schon bald flitzen sie in wilder Manier auf der glatten Fläche umher. «Zuerst gilt es, den Kleinen die Angst vor dem Eis zu nehmen», wie Burgherr fachmännisch erklärt. «Sie sollen lernen, sich darauf sicher zu fühlen und sich geschickt fortzubewegen.»



Dies will aber nicht immer ganz klappen und manch einer rutscht am Schluss selbst ins vorge-sehene Ziel, währenddem der Stein schon weit hinter ihm zum Stillstand gekommen ist. Auch nicht weiter schlimm. Am Ende der Lektion verabschieden sich die Schulkinder mit grosser Begeisterung und erkundigen sich nach Anmeldeformularen für weitere Trainings. «Spass soll es machen und Freude am Curling vermitteln», so

Monika Burgherr über das Ziel der Schnupperlektion. Insgesamt organisiert die Curling Gemeinschaft Wallisellen sechs solche Lektionen für schulpflichtige Buben und Mädchen. Seit dem Schweizer Sieg an der letzten Olympiade und dem Erfolg an der Weltmeisterschaft rangiere das Curling wieder unter den Wintersportarten mit grösserem Beliebtheitsgrad. Ausserdem verfüge die Schweiz im Gegensatz zu ihren Nachbarstaaten über eine weitaus grössere Dichte an Curlinghallen. Dass für ein solches An-

gebot einiges organisiert werden muss und es manchmal auch viel Energie und Nerven raubt, nimmt Burgherr gerne in Kauf. Immerhin verzeichnete ihr Verein nach der letztjährigen Cat Week zwischen 8 bis 9 Neueintritte.

#### Nachwuchsgewinn und Jugendförderung

Die Curling Gemeinschaft Wallisellen ist aber nur einer von 29 Vereinen, der im Laufe der letzten Schulferienwoche seine Pforten für die interessierte Jugend öffnet. Zur

Auswahl stehen dieses Jahr über 30 verschiedene Tätigkeiten, vom Pfadiabenteuer und dem Indianerleben, über Tennis, Eishockey und Fussball bis zum Orientierungslauf und Break Dance. Durchgeführt wird der Anlass von der Interessengemeinschaft der Walliseller Vereine mit der Unterstützung durch Schulpflege und Gemeinde. «Die Grundidee war sicher», so der OK-Präsident Thomas Eckereder, «den Vereinen eine Möglichkeit zu geben, ihre Nachwuchsabteilungen zu füllen. Man wollte aber auch den Jungen auf eine unkomplizierte Art und Weise das Schnuppern bei den vielen, verschiedenen Aktivitäten erleichtern und ihnen ein attraktives Freizeitprogramm für die zweite Ferienwoche schaffen.» Der Erfolg gibt Eckereder recht: So absolvierten mehr als 250 Schülerinnen und Schüler ein individuell zusammengestelltes Programm. Dass dies für die Organisation sehr aufwändig war, wird nur schon dadurch deutlich, dass alleine für die Datenverarbeitung der Kinderwünsche über eine Woche intensiv gearbeitet wurde. Des Weiteren waren im Laufe der ganzen Cat Week mehr als 70 Personen für Organisation, Betreuung im Festzelt und die Busfahrten im Einsatz.

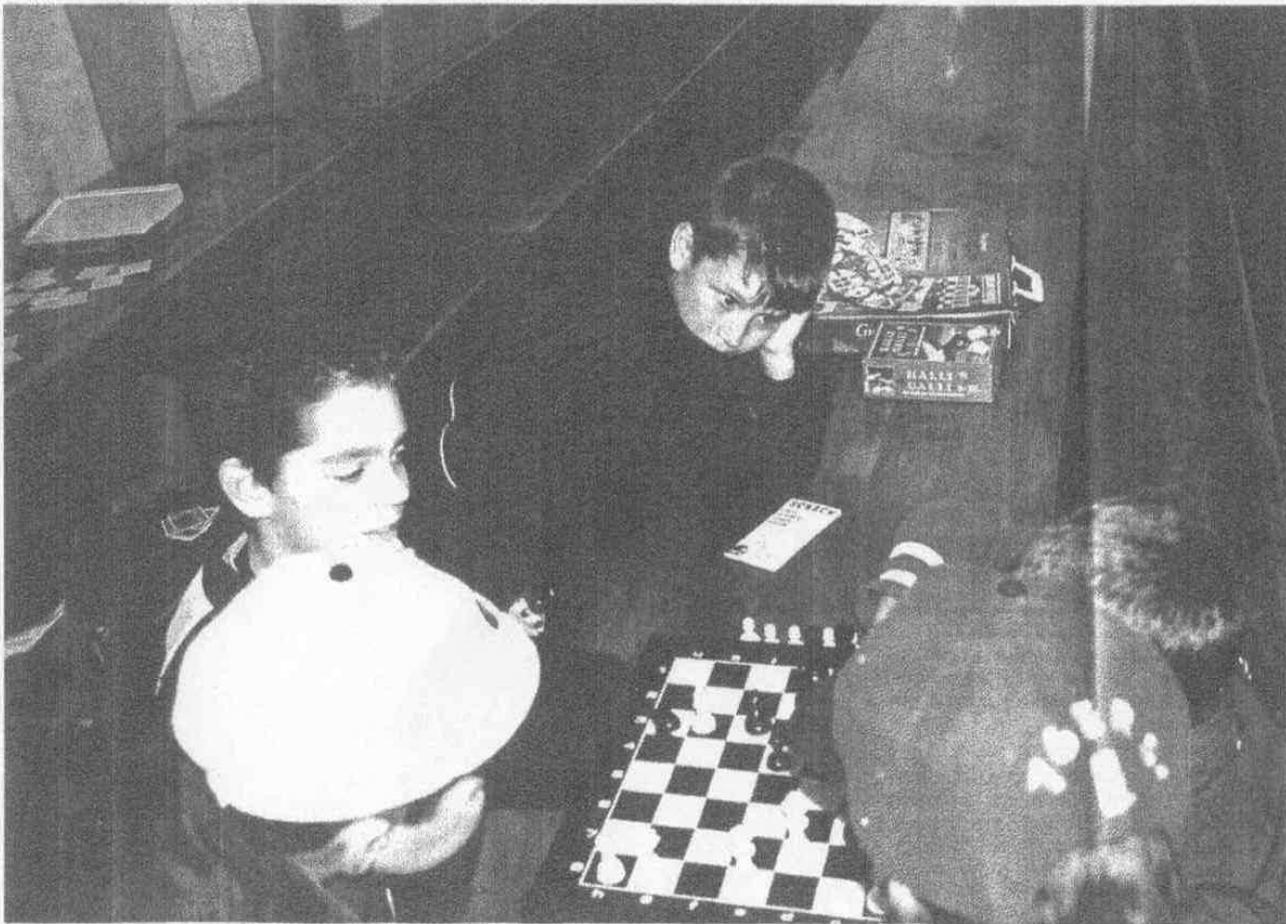
#### Auffangmöglichkeit dank Rahmenprogramm

«Durch die Erfahrung aus der letztjährigen Cat Week konnte», wie Eckereder berichtet, «einiges verbessert werden. So wurde dieses Jahr parallel zum Angebot der Vereine ein Rahmenprogramm angeboten, bei dem Kinder, die gerade keine Lektion besuchten oder schon früher von einer zurückgekommen sind, bei Spiel und Spass

im Festzelt auf dem Areal des Sportzentrums verweilen konnten oder als grosse Gruppe etwas unternahmen. Als Alternativen standen zum Beispiel ein Besuch beim Kaninchen- und Geflügelzüchterverein oder bei den Eisenbahnamateuren zur Auswahl. Darauf mussten wir diese Woche des Öfteren zurückgreifen, da uns das schlechte Wetter die eine oder andere geplante Aktivität im Freien verunmöglicht hat. Zudem konnte man auf eine grosse Unterstützung durch die Schule zählen. So standen während der ganzen Woche alle Turnhallen zur freien Verfügung, was beliebte Sportarten wie Tennis oder Fussball vor dem Ausfall bewahrt hat.»

#### Pläne fürs nächste Jahr

Für das nächste Jahr hat sich Thomas Eckereder schon wieder einiges vorgenommen: «Da wir bis jetzt vor allem die Schulkinder der ersten bis zur sechsten Klasse angesprochen haben, wollen wir versuchen, auch für die Oberstufenschüler ein attraktives Programm auf die Beine zu stellen.» So habe man dieses Jahr am Rägi-Sport-Camp, von wo ursprünglich die Idee für einen ähnlichen Anlass in Wallisellen stammt, mit einer Art Olympiade bestehend aus mehreren Trendsportarten auch unter den älteren Schülern eine ansehnliche Zahl fürs Mitmachen motivieren können. «Eine Massenveranstaltung wie in Regensdorf, wo Jugendliche aus dem ganzen Furttal am Camp teilnehmen, wünschen wir uns hier aber nicht.» Mit 260 Anmeldungen sei man bereits dort und da an Grenzen gestossen, so dass für noch mehr Kinder die Infrastruktur und die Organisation erheblich vergrössert werden müsste.



Mit einer Partie Schach werden in der Freizeit die grauen Gehirnzellen sportlich betätigt.